



GICON®-Höhenwindturm

Patent erteilt

GICON® in der Landwirtschaft
Komplettdienstleistungen aus einer Hand

Seite 4

Neu bei GICON®
Windrad Engineering GmbH
neues Mitglied der Gruppe

Seite 14

GICON®-Höhenwindturm



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Wirtschaft und Wissenschaft stehen vor bzw. bereits innerhalb von Generationenaufgaben in den Bereichen Klimawandel und Nachhaltigkeit. Alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche sind hiervon betroffen. Eine wesentliche Grundlage um diese Herausforderungen erfolgreich gestalten zu können, ist die effektive und zuverlässige Bereitstellung von grünem Strom. Die von Deutschland verfolgte Wasserstoffstrategie erhöht diese Anforderungen noch. Folgerichtig wurde mit einer Erhöhung der Ausbauziele z.B. für Windkraftanlagen reagiert. Eine schnelle Umsetzung scheidet jedoch an fehlenden Flächen.

GICON® entwickelt nun seit fast 20 Jahren neue Technologien im Bereich der Grünen Energien. Herausragende Beispiele sind unser schwimmendes Fundament für Offshore-Windkraftanlagen, unser Biogasverfahren zur Verwertung von Abfällen sowie unser Algenreaktor. Unsere neueste Entwicklung ist eine Windkraftanlage mit einer Nabenhöhe von bis zu 300 m, der GICON®-Höhenwindturm*. Stolz kann ich berichten, dass der GICON®-Höhenwindturm (HWT) als Patent eingetragen worden ist.

Der GICON®-HWT mit einer Gesamthöhe von 300 Metern steht für die neueste Generation bei der Nutzung der Windenergie, denn er nutzt die größeren Winddargebote in diesen Höhen aus. Durch die stärkeren und vor allem stetigeren Winde ist eine Volllastausnutzung von 40 Prozent erreichbar (gegenwärtige Onshore-Anlagen liegen bei ca. 25 Prozent). Durch die teleskopartige Bauweise ermöglicht es der Höhenwindturm, eine zweite Etage von Windenergieanlagen in bestehenden Windparks zu errichten. Durch diese Faktoren – mehr Energie auf gleicher Windparkfläche – können wir die Erträge von diesen Flächen auf das 2,5-fache steigern. Der GICON®-HWT bietet die einmalige Chance, zeitnah mit dem Ausbau der Windenergie onshore fort-

fahren zu können, ohne gleich neue Windeignungsgebiete ausweisen zu müssen. Weiterhin, was paradox erscheint, kann er ein wesentliches Element zur Akzeptanzsteigerung vor Ort sein. Die Gründe sind zum einem der hohe Wertschöpfungsanteil, der vor Ort generiert werden kann (60 Prozent der Investition kann von örtlichen Stahlbauern erbracht werden), zum anderen die Möglichkeit der Konzentration der Windparks auf weniger Fläche und somit eine effektive Nutzung „unproblematischer“ Flächen.

Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen zur Errichtung einer Pilotanlage des GICON®-HWT mit der Gemeinde Schipkau im Windpark Klettwitz. Ein regionaler Stahlbauer ist bereits eingebunden. Ich möchte mich beim Bürgermeister Klaus Prietzel und der Gemeindevertretung bedanken, die unser Zukunftsprojekt derart konstruktiv unterstützen. Ein Artikel zum Projekt hat unlängst die Lausitzer Rundschau veröffentlicht.

Aber nicht nur der Höhenwindturm ist eine Lösung für einen ressourcenschonenden Umgang mit unserer Umwelt, auch die GICON®-Leistungen in der Landwirtschaft orientieren sich stark daran. Zusammen mit unserem Partner fodjan (siehe Gastbeitrag auf Seite 5) nutzen wir die Synergien zwischen der nachhaltigen Produktion von Mikroalgen und der softwaregesteuerten Fütterung von Schweinen mit dem nachwachsenden Rohstoff.

Nehmen Sie diese Ausgabe gern als Anlass, um mit uns in den Austausch über Ihre Ideen zu Ihren Zukunftsprojekten zu treten.

Ich wünsche Ihnen trotz der angespannten Corona-Situation eine gesunde und besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für 2022.

Ihr
Prof. Dr.-Ing. habil. Jochen Großmann

*Höhenwindturm:

Bei dem patentierten Konzept des GICON®-HWT handelt es sich um eine Windkraftanlage mit einer teleskopartigen Turmstruktur. (Fördernummer: ZF4080403LT9)

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie
 aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

 **ZIM**
Zentrales
Innovationsprogramm
Mittelstand

Herausgeberin des Kundenmagazins:

GICON® Verwaltungs-GmbH; Redaktion: Abteilung Öffentlichkeitsarbeit (Jan Claus, Nico Fiedler, Simon Baumheier)
Telefon: 0351 47878-7738, Redaktionsschluss: 30. November 2021, Alle Rechte vorbehalten.

Sie haben Themenvorschläge oder Anregungen für uns? Dann schicken Sie uns eine E-Mail an presse@gicon.de.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback. Die GICONcret-Redaktion

Fotos/Grafiken: Seite 6/7 Männer mit Bauhelm Quelle: shutterstock/ Marcin Balcerzak; Onshore-Anlage Quelle: shutterstock/ Fofoldee; AGRI-PV Quelle: Albert Schlaak, Fraunhofer ISE, Next2Sun; Seite 8 Fotolia/motivation1965; Seite 12 DB Netz AG; Seite 15 pixabay/Lukas Bieri

KURZMELDUNGEN

Nanjing Steel und GICON® unterzeichnen MoU

In einer gemeinsamen Videozeremonie im Oktober haben der chinesische Stahlkonzern Nanjing Steel (NISCO) sowie die GICON®-Gruppe ihre Zusammenarbeit mit der Unterschrift unter ein Memorandum of Understanding vereinbart. „Wir möchten insbesondere im Bereich fixed und floating Offshore Wind zusammenarbeiten“, beschreibt GICON®-Gründer Prof. Jochen Großmann das gemeinsame Engagement. „Ich möchte mich bei Nanjing Steel für die vertraulichen Gespräche und das Zustandekommen dieser Vereinbarung bedanken!“



Ausführlicher Bericht mit
Klick auf den QR-Code.

GICON® ist Neu-Mitglied von AquaVentus

Seit November 2021 ist die GICON®-Gruppe Mitglied des Fördervereins AquaVentus. Das visionäre Vorhaben der Initiative ist es, klimafreundliche Wasserstofftechnologie weltweit zu etablieren. Als Hauptziel gilt es, bis 2035 zehn Gigawatt Grünen Wasserstoff aus Offshore-Windenergie zu produzieren und den Transport über Land zu realisieren. Mit seinem umfassenden Know how sowohl bei der Bereitstellung von Strom aus regenerativen Quellen als auch zur Herstellung und Umwandlung von Wasserstoff ist GICON® für die Mitglieder im Verein bestens aufgestellt.

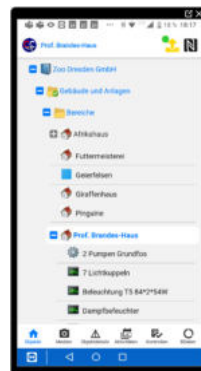


AquaVentus

www.aquaventus.org

CoCheck jetzt auch als App

Die branchenneutrale Anlagenmanagementsoftware CoCheck ist inzwischen seit über 25 Jahren bei Kunden im Einsatz. Vollständig bei GICON® entwickelt, bei über 20 Kunden deutschlandweit an ca. 600 Standorten und bei über 1300 Nutzern im Einsatz! Ab sofort gibt es die Software auch als App für Android und IOS (Telefone/Tablets). Dabei können Anlagenmanager bei einer Vor-Ort-Begehung umgehend Fotos in die Lebenslaufakte hochladen und mögliche Aufträge mit der App direkt an die Verantwortlichen weiterleiten.



Webseite www.cocheck.de

Messen 2022

Wir freuen uns, Sie im Jahr 2022 auf folgenden Leitmessen begrüßen zu dürfen:

Biogas Infotage in Ulm –
23. & 24. März 2022*
[www.renergie-allgaeu.de/
biogas-infotage-live/](http://www.renergie-allgaeu.de/biogas-infotage-live/)

IFAT in München –
vom 30. Mai bis 03. Juni 2022*
www.ifat.de

WindEnergy Hamburg –
vom 27. bis 30. September 2022*
www.windenergyhamburg.de

* Die Termine können sich aufgrund der aktuellen pandemischen Lage jederzeit verschieben bzw. ausfallen.



Umfassende Leistungen für die Landwirtschaft der Zukunft

Komplettdienstleistungen aus einer Hand

Unsere heimische Landwirtschaft bildet die Grundlage unseres Lebens. Doch die Branche wandelt sich ständig. Digitale Vernetzung, die Nutzung von Erneuerbaren Energien und nachhaltige Produktionsmethoden sind Themen, die die Zukunft der Landwirtschaft bestimmen werden. Wir, die GICON®-Gruppe, haben uns u. a. auf genau diese Themen spezialisiert. Wir bündeln unser Wissen aus hunderten Einzelprojekten und bilden interdisziplinäre Teams, um den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden.

Mit unserem Know-how und unserer langjährigen Erfahrung wollen wir Landwirte und landwirtschaftliche Betriebe bei ihrer täglichen Arbeit genauso unterstützen wie bei komplexen Transformationsprozessen. Auf den Seiten sechs und sieben geben wir Ihnen einen allgemeinen Überblick über unsere Leistungen. Benötigen Sie weitere Informationen oder interessieren Sie sich für unsere Referenzen? Dann sprechen sie unsere Experten an. Sie helfen bei Fragen gern weiter.

AlgaPork - Zukunft der Öko-Schweinemast

Für ein einzigartiges landwirtschaftliches Praxisprojekt haben wir uns mit der fodjan GmbH, einem IT-Spezialisten und Anbieter einer Online-Fütterungsmanagement-Plattform, und der Agraset-Agrarenossenschaft eG Naundorf zusammengeschlossen. Im Rahmen des Pilotprojekts „AlgaPork“ der Europäischen Innovationspartnerschaften wird seit Sommer 2021 das Potenzial von Mikroalgen als Futtermittelkomponente in der Landwirtschaft getestet.

Alle Hintergründe zum Projekt lesen Sie im folgenden Gastbeitrag von fodjan auf Seite 5. Auf den nachfolgenden Doppelseiten stellen wir Ihnen das umfassende Dienstleistungsspektrum der GICON®-Gruppe unter der Überschrift „Photovoltaik, Energieeffizienz, Wind- und Bioenergie als Wegbereiter einer lebenswerten Zukunft“ vor.



Weitere Informationen zu den landwirtschaftlichen Dienstleistungen finden Sie auf unserer Webseite www.gicon.de

Gastbeitrag

Neue Wege in der Schweinefütterung – Fütterungsversuche mit Mikroalgen in der Schweinemast

Wieso Mikroalgen?

Mikroalgen stellen einen ressourcenschonenden Rohstoff für den Lebensmittel- und Futtermittelsektor dar. Der Grund liegt vor allem darin, dass Mikroalgen im Vergleich zu klassischen Energiepflanzen ein um das Vielfache höheres Biomassewachstum aufweisen – und das direkt ab Hof. Dadurch entfallen lange Transportwege und somit auch Transportemissionen. Darüber hinaus enthalten Mikroalgen wertvolle Inhaltsstoffe, die einen relevanten Leistungsfaktor in der Tierfütterung und -produktion darstellen können.

Praxisversuch

Im Rahmen des Pilotprojekts „AlgaPork“ der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP AGRI) wird seit dem Sommer dieses Jahres das Potenzial von Algen als Futtermittelkomponente in der Praxis getestet. Zudem werden Mikroalgen eine immunstimulatorische sowie prä- und probiotische Wirkung zugeschrieben und sind so möglicherweise als gesundheitsfördernd einzustufen. Die Besonderheit? Die Mikroalgenproduktion erfolgt mithilfe eines geschlossenen Photobioreaktorsystems, welches komplett von der GICON® entwickelt und geliefert worden ist, direkt neben dem Schweinestall auf dem Betrieb der Agraset-Agrargenossenschaft e. G. Naundorf.

Die Beteiligung von fodjan am Projekt „AlgaPork“

Das ist fodjan



fodjan ist ein IT-Spezialist und Anbieter einer Online-Fütterungsmanagement-Plattform im Bereich des Livestock Farming mit Sitz in Dresden. fodjan lebt einen 360°-Ansatz der Fütterung - von der Planung, Fütterung und Dokumentation bis zu intelligenten Auswertungen unterstützen wir den Fütterungsprozess bei Milchkühen, Mastrindern, Schweinen und Geflügel.

<https://www.fodjan.com>

Bei den Versuchen der Agraset übernehmen wir die Entwicklung eines Softwareprototyps und zugehöriger Dateninfrastruktur sowie die Auswertung der Versuche.

Was heißt das konkret? Mithilfe von fodjan kann Agraset die eingesetzten Rationen auf Basis vorgestellter Bedarfswerte mit wenigen Klicks

sowie auf allen Geräten (Smartphone, Tablet und PC) prüfen und dokumentieren.

Auch lassen sich die durchgeführten Futteranalysen automatisch in fodjan importieren, wodurch eine optimale Versuchsdokumentation gewährleistet wird.

Während des Versuchs werden folgende Parameter erhoben, in den Prototypen eingespeist und von uns ausgewertet:

- **Leistung der Tiere mit Algen im Futter im Vergleich zur normalen Fütterung:**
Zunahmen, Futterverzehr, Futterverwertung
- **Tiergesundheit:**
Besonderheiten & tierärztlichen Behandlungen
- **Tierwohl:**
Emissions- und Stallklimamessungen mit Hilfe von Sensoren im Stall (z.B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Kohlendioxid, Ammoniak, Beleuchtungsstärke, Stickstoffdioxid)

Anhand der gewonnenen Ergebnisse sollen die Rationen mit Mikroalgen zukünftig weiter optimiert werden, um nachhaltig und profitabel zu füttern. Die bisher vorliegenden Ergebnisse des Pilotprojektes geben Anlass zu großem Optimismus. So deutet sich an, dass sich durch die Algen-supplementation die Futterverwertung wesentlich verbessert, was sich letztendlich auch in einer verminderten Schadstoffemission niederschlagen muss. Dieser, sich positiv auf Tierwohl und Ökobilanz auswirkende Effekt, soll nunmehr auch messtechnisch erfasst werden. Im Frühjahr 2022 werden die Fütterungsversuche mit frischer Algen-suspension fortgesetzt, es sind weitere spannende Ergebnisse zu erwarten.

Wir freuen uns auch in Zukunft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit GICON® und auf weitere spannende Ergebnisse des Versuchs!



Autorin:
Vicky Paul - fodjan
Projektmanagerin Agrar



Photovoltaik, Energieeffizienz, Wind- und Bioenergie

Genehmigungsverfahren & Umweltplanung

Gerade in der Landwirtschaft gibt es einige Tätigkeiten, die genehmigungsbedürftig sind. Von der Tierhaltung über Lageranlagen für Gülle bis hin zu Biogas- und Windenergieanlagen u. a. zur Eigenbedarfsdeckung. Unsere Ingenieurinnen und Ingenieure kümmern sich für unsere Kunden um die komplette Genehmigung nach BImSchG. Zudem übernehmen wir die komplette Behördenkommunikation. Aus mehr als 1.000 Projekten in rund 25 Jahren kennen wir die Anforderungen der Behörden an die Antragsunterlagen und an Gutachten. Bei Bedarf stellen wir interdisziplinäre Teams zusammen, die alle Spezialleistungen und Fachgutachten im eigenen Haus erstellen. Eine

eigene Abteilung für Umweltplanung untersucht auch die voraussichtlichen Umweltauswirkungen des Vorhabens und erstellt Schallimmissionsprognosen und Immissionsprognosen für Luftschadstoffe, Stickstoff- und Säureeinträge, Bioaerosole und Gerüche sowie alle natur- und umweltschutzfachlichen und umweltfachlichen Bewertungen.

Oberflächenwasser & Nitratbelastung

Aufgrund zu hoher Nitratreinträge muss anfallendes Oberflächenwasser künftig gesammelt und aufbereitet werden, um geltende Grenzwerte einzuhalten. Das fällt in der Landwirtschaft durch die Vermischung mit Gülle und anderen Substraten auf allen versiegelten Flächen an. Für Landwirte ist das mit hohen Kosten für den Bau von Auffangbecken bei einer gleichzeitigen Verringerung der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche verbunden. Unsere Lösung: wir nutzen dieses nährstoffhaltige Oberflächenwasser zur Kultivierung von Mikroalgen, die direkt am Hof verfüttert werden können (siehe Gastbeitrag fodjan, S. 5). Zudem können wir mit unserem hauseigenen Prozesslabor alle erforderlichen Boden- und Wasserproben analysieren. Mit dem gezielten Einsatz umfassender Boden- und Grundwasserdatenbanken sind wir in der Lage, gezielte und kosteneffiziente Sanierungen vorzunehmen. Damit sichern wir landwirtschaftliche Anbauflächen für die Zukunft.

Energieeffizienz - CO₂-Einsparung

Die Energiekosten steigen beständig und gerade in der Landwirtschaft ist das Thema Energie ein entscheidender Faktor und Kostenpunkt. Im Auftrag des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) haben unsere Ingenieurinnen und Ingenieure einen Leitfaden erstellt, der Optimierungspotentiale aufzeigt, die in einer individuellen Energieberatung vertieft werden können.

Unsere Sachverständigen für die Energieberatung in der Landwirtschaft (zugelassen durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)), erstellen Ihnen auf Wunsch eine Eigenanalyse Ihres betrieblichen Energieverbrauchs. Auch den Energieeinsatz in den Betriebszweigen Milchvieh-, Schweine- und Geflügelhaltung können wir separat analysieren. Anhand der Energieverbrauchs-



als Wegbereiter für die Landwirtschaft Zukunft

Biogasanlagen

Unsere Biogas-Kunden greifen auf das Fachwissen von zusammen 150 Jahren Berufserfahrung unserer Experten zu. Diese sind nicht nur Ingenieure, Biologen, Geoökologen und Planer, sondern auch selbst Inbetriebnehmer und zeitweilig Anlagenbetreiber gewesen. Dadurch besitzen sie weitreichende Erfahrungen mit allen gängigen Verfahren für landwirtschaftliche Biogasanlagen.

Unsere Kunden bieten wir u. a. folgende interdisziplinäre Ingenieurdienstleistungen an

- Konzeptentwicklung und Genehmigungsplanung
- Brandschutz
- Umweltmanagement (Geruchs- und Schallimmissionsprognosen, UVPG) & Landschaftsplanung
- Anlagensicherheit / Ex-Schutz, Störfallkonzept
- Bauplanung & Bauüberwachung
- Unterstützung technischer und biologischer Anlagenbetrieb
- Betreiberdokumentation
- Anlagenoptimierung

Photovoltaik – Agri-PV

Photovoltaikanlagen auf Ackerflächen und Grünland werden künftig verstärkt zum Einsatz kommen. Ihr Vorteil: Durch die kombinierte Nutzung wird die Flächeneffizienz maßgeblich gesteigert. Agri-PV verbindet auf eine intelligente Weise die Stromerzeugung mit der landwirtschaftlichen Nutzung. GICON® bietet alle notwendigen Leistungen zur Errichtung in einem Komplettpaket an. Dazu gehören die Bauleitplanung, die Genehmigungsplanung, die Entwurfsplanung, die Ausführungsplanung und die Bauüberwachung. Diese Leistungen bieten wir darüber hinaus auch für „klassische“ Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, Stallanlagen oder Freiflächen an. Bei jeder Planung berücksichtigen wir neben den technischen Fragen zu Statik, Brandschutz u.v.a.m. auch die wirtschaftlichen Aspekte, um den landwirtschaftlichen Betrieb gut aufzustellen und fit für Zukunftsvoraussetzungen zu machen.

Mehr zum Thema Photovoltaik lesen Sie ab Seite 8.



Weitere Informationen zu den landwirtschaftlichen Dienstleistungen finden Sie auf unserer Webseite www.gicon.de

struktur schlagen wir zugeschnittene Maßnahmen und Einsparpotentiale vor, beraten zu investiven Maßnahmen und übernehmen die Fördermittelbeantragung. Ebenso stellen wir Ihnen die Vorteile betriebsübergreifender Optionen zur Energiekostenminderung wie elektrische Lastmanagementsysteme oder die Eigenstromversorgung über Photovoltaik-Anlagen vor. Nach einer

Treibhausgasbilanzierung begleiten wir Betriebe mit kundenorientierten Ingenieurleistungen wie messtechnisch unterstützten Bestandsanalysen oder der Planung optimierter energietechnischer Gesamtlösungen auch gern auf dem Weg zur Klimaneutralität.



Genehmigung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen aus einer Hand

Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz gleichermaßen im Fokus der Planung

Photovoltaik-Anlagen besitzen mehrere Vorteile. Der wichtigste: es handelt sich um eine bewährte Technik mit einem hohen Standardisierungsgrad. Ist eine Anlage erst einmal genehmigt, installiert und bezahlt, kann sie über viele Jahr(zehnt)e extrem wartungsarm ihren Dienst verrichten. Auch der Leistungsabfall ist in der Praxis überschaubar, so dass sich Anlagen sehr lange wirtschaftlich betreiben lassen.

Komplettplanung von PV-Anlagen auf Dächern, Freiflächen und Gewässern

Unsere Ingenieure haben sich auf die Planung von Photovoltaik-Anlagen auf Freiflächen sowie Dachanlagen spezialisiert. Zielgruppen sind Investoren, Landeigner oder Projektentwickler. „Als Ingenieure denken wir immer praktisch. Ein Hektar entspricht ungefähr der Fläche von 1,5 Fußballfeldern. Darauf lässt sich, abhängig von der Geländebeschaffenheit, rund ein Megawatt Leistung installieren. Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf Konversionsflächen, also zum Beispiel ehemalige Gewerbe-, Bergbau oder Militärgelände. Dort stehen ungenutzte Flächen für größere Anlagen im Bereich von bis zu mehreren hundert Megawatt zur Verfügung. Wir planen aber auch kleinere Anlagen von einigen hundert Kilowatt Peak Leistung. Anhand gesetzlicher Rahmenbedingungen scheint sich momentan der 20-MW-Bereich als günstiger Standard abzuzeichnen“, erläutert Dirk Richter, Fachbereichsleiter Genehmigungsverfahren, die Herangehensweise.

Unser technisches Know how:

Vom Entwurfskonzept ...

- PV-Anlagenkonzept
- Belegungsplan inkl. Gelände-Topografie
- Baugrunderkundung, Gründungskonzept
- Ertragsprognosen inkl. Verschattung
- Kostenermittlung und Wirtschaftlichkeitsberechnung
- 3D-Visualisierungen
- Variantenvergleiche, Flächenbewertung

...bis zur Ausführungsplanung

- Stringplan, Kabelführung
- Netzübergabe- und Schalteinrichtungen, Infrastruktur
- Stücklisten, Leistungsbeschreibungen, Vergabe-Begleitung

Ebenfalls im Fokus von Dirk Richter und seinem Team sind PV-Anlagen in der Nähe von Einrichtungen der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere im 200m-Streifen an Bahn- und Autobahnwegen, sowie PV-Systeme für Dachanlagen auf großen Industriehallen. Deren Leistungsgröße wird entsprechend des jeweiligen Eigenbedarfs des Standortes ausgelegt. Ziel ist es, eine möglichst hohe Eigenversorgungsquote zu erzielen. „Grundsätzlich können wir unser gesamtes Engineering-Portfolio bei PV-Planungsvorhaben jeglichen Komplexitätsgrades in die Waagschale werfen. Mit unserem interdisziplinären

nären Team decken wir alle Projektphasen vom Entwurfskonzept bis zur Ausführungsplanung ab“, so PV-Experte Dr. Martin Schneider.

PV-Anlagen sind fast überall möglich

Ob auf Bergbaufolgefleichen oder ehemaligem Militärgelände, eine PV-Anlage ist durch das GICON®-Team fast überall realisierbar. Dabei wird auf verschiedene Faktoren bei der Umsetzung geachtet, wie

- Einhaltung von Bergrecht
- Untergrundsituation/ Standfestigkeit
- Erschließbarkeit
- Netzanschlusssituation
- Munitionsfreiheit
- Nachhaltigkeit / Klima- & Umweltschutz

Um das beste Ergebnis für unsere Kunden zu erreichen, arbeiten bei der Planung mehrere interne Fachbereiche der GICON® Hand in Hand. Dr. Martin Schneider: „Unser interdisziplinäres Team mit umfangreichen Erfahrungen und Referenzen ist unser größter Pluspunkt. Federführend bei der Gesamtprojektleitung sind die Kolleginnen und Kollegen, die sich um Genehmigungsverfahren kümmern.“

Diese GICON®-Fachbereiche arbeiten für den Erfolg Ihrer PV-Anlage zusammen:

- Genehmigungsverfahren
- Energietechnik/-effizienz
- Landschaftsplanung
- Umweltmanagement
- Regional- und Bauleitplanung

Insgesamt kann GICON® auf Erfahrungen aus Genehmigungsverfahren für regenerative Energieanlagen (Wind und Solar) von mehr als 30.000 MW Leistung verweisen.

Menschen vor Ort müssen mitreden können

Egal ob behördliche Belange oder die Bürger vor Ort, "in beiden Fällen ist Fingerspitzengefühl gefragt." Dr. Martin Schneider weiß aus seiner langjährigen Erfahrung, welche Schwerpunkte die Behörden setzen und berücksichtigt diese bereits bei der Erstellung der Unterlagen. "Neben den fachlich einwandfrei hergeleiteten Argumenten ist häufig die individuelle Kommunikation der Schlüssel zum Erfolg. Wir übernehmen nicht nur die komplette Behördenkommunikation für unsere Kunden, sondern stehen auch für Bürgerfragen zur Verfügung", so Schneider.

Umfangreiche Erfahrungen mit projektspezifischen Besonderheiten



Gebäude PV:

- Dachstatik
- Eigenverbrauchsoptimierung
- Energie- und Kosteneffizienz im Unternehmen
- Energieaudits, Energieberatung

Freiflächenanlagen:

- Komplexe Bauleitplanung und Genehmigung
- Gründungslösungen auf Kippenböden
- Konversionsflächen
- Blendgutachten



Agri-PV:

- Ertragsoptimierung Energie/Biomasse
- Aufständungen

Floating-PV:

- Spezielle Lösungen für Unterkonstruktion, Schwimmkörper, Verankerung
- wasserrechtliche Besonderheiten



ANSPRECHPARTNER

GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH

Dr.-Ing. Martin Schneider

Projektleiter

T: +49 351 47878 7757, martin.schneider@gicon.de



GICON®-Gruppe schließt Gesamtkonzept für die Stadt Lauchhammer erfolgreich ab

Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Bergbausanierung, Grundwasserwiederanstieg und Hochwasser

Lauchhammer ist eine Stadt im Süden Brandenburgs, die jahrzehntelang von der Braunkohle gelebt hat. Doch deren Abbau hatte Auswirkungen, die sich heute an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet deutlich zeigen. Die Bergbaufolgeflächen wurden im Nachgang zum Teil mit Wohn- und Gewerbegebieten überbaut oder liegen unmittelbar neben bebautem Gebiet. Große Teile des meist unbebauten Stadtgebietes befinden sich unter Bergaufsicht und es stehen noch eine Vielzahl an Sanierungsmaßnahmen an. Gleichzeitig ist durch das Ende des Bergbaus das Grundwasser wieder angestiegen. Hinzu kommt der Einfluss der am südlichen Stadtrand verlaufenden Schwarzen Elster insbesondere bei Hochwasser. Um unter diesen Rahmenbedingungen, nachfolgend Einflussfaktoren genannt, die künftige Stadtentwicklung planen zu können, wurde die GICON®-Gruppe mit der Erstellung eines Gesamtkonzeptes beauftragt. Das Konzept ist in enger Abstimmung zwischen GICON®, der Stadt Lauchhammer und dem Land Brandenburg entstanden. Ebenso haben die LMBV und der Landkreis Oberspreewald-Lausitz die Aufstellung maßgebend begleitet.

Ergebnisse

Das Gesamtkonzept baut sich aus den folgenden drei Schwerpunkten auf:

1. Analyse der einzelnen Einfluss- und Gefährdungsfaktoren in Abgleich mit den aktuellen und prognostizierten Rahmenbedingungen

zur Stadtentwicklung von Lauchhammer

2. Ableitung von Zielen und Maßnahmen für die weitere gesamtstädtische Entwicklung unter Berücksichtigung der Einfluss- und Gefährdungsfaktoren
3. Integration und Ergänzung bisheriger Zielformulierungen der Stadtentwicklung in eigene, aus der Analyse abgeleitete Ziele und Handlungsfelder, welche die besondere Situation der Gefährdungs- und Einflussfaktoren berücksichtigen

Dafür haben Laura Liepelt, GICON®-Fachbereichsleiterin Regional- und Bauleitplanung, und ihr Team umfangreiche Untersuchungen im Stadtgebiet von Lauchhammer durchgeführt. „Sie haben in den vergangenen achtzehn Monaten Analysen sowohl zum aktuellen und zukünftigen Stadtentwicklungspotenzial (Bevölkerung, Grünflächen, Wirtschaft, Verkehrsinfrastruktur, Siedlungsstruktur) vorgenommen als auch alle Einflussfaktoren (u. a. naturschutzrechtlich ausgewiesene Schutzgebiete, Bergbau, Hochwasser und ein bergbaubedingt niedriger Grundwasserflurabstand) bezüglich ihrer Lage und ihrem Gefährdungspotenzial untersucht“. „Alle einzelnen Einfluss- und Gefährdungsfaktoren wurden hinsichtlich ihres jeweiligen flächenbezogenen Gefährdungspotenziales mit den aktuellen und prognostizierten Rahmenbedingungen zur Stadtentwicklung abgeglichen und bewertet“, fasst Laura Liepelt zusammen. Anhand der umfangreichen Analysen konnten die folgenden zwei Ergebnisse erarbeitet werden:

- Räumlich wurde eine sogenannte Zonierung abgeleitet, die mithilfe von drei verschiedenen Zonen (Aktivzone: uneingeschränkte Nutzung; Neutralzone: eingeschränkte Nutzung; Tabuzone: Nutzung ausgeschlossen) für die weitere Stadtentwicklung eine eindeutige Orientierung darstellt.
- Inhaltlich wurden konkrete Herausforderungen bezüglich des Schnittbereiches aus den Einflussfaktoren und der Stadtentwicklung abgeleitet, welche die Grundlage zur Erstellung von Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen darstellen.

Eine lebenswerte Zukunft für Lauchhammer

Für die weitere Stadtentwicklung haben die GICON®-Ingenieurinnen und -Ingenieure in einem Gesamtkonzept vier Ziele definiert und mit konkreten Maßnahmen untersetzt:

1. Reduzieren von beeinflussenden und gefährdenden Faktoren durch Bestandsicherung und Rückbau sowie die Begleitung von Gefährdungsfaktoren betroffene Bürger. In der Stadtverwaltung soll eine Ansprechstelle eingerichtet werden.
2. Innenorientierte Stadtentwicklung und Attraktivitätssteigerung durch Anpassen planungsrechtlicher Grundlagen und Konzepte sowie Fortführung der Konzentrationsprozesse auf den Innenbereich und siedlungsnaher Freiraumentwicklung. Dazu muss auch der Flächennutzungsplan an die herausgearbeiteten Rahmenbedingungen angepasst werden.
3. Weiterentwickeln der Verkehrsinfrastrukturen durch Anpassung und Ausbau von Straßen- und Radwegeverbindungen.
4. Würdigung des Bergbaus und der Industriegeschichte als Identitätsgeber durch Bewahrung, Sichtbarmachung und Erweiterung von Bergbauzeugnissen am Standort Reliktopark/Biotürme Lauchhammer-West sowie die Entwicklung eines Bildungs- und Erlebnis zentrums für Kunstguss und Industriekultur am Standort Lauchhammer-Ost.

„Bergbau und der niedrige Grundwasserflurabstand beeinflussen die Entwicklung der Stadt an einigen Stellen sehr deutlich, allerdings gefährden sie diese nicht in ihrer Gesamtheit“, fasst Laura Liepelt die Ergebnisse prägnant zusammen. „Das Gesamtkonzept soll sowohl für die Stadt Lauchhammer als auch für das Land

Brandenburg und die LMBV eine wichtige Informationsquelle darstellen, um die Entwicklung der Stadt zeitlich und räumlich sowie im Einklang mit der Bergbausanierung planen zu können.“



Architektonische und landschaftliche Relikte der Stadt sollen als Ergebnis des Konzeptes weiter aufgearbeitet werden

Grundwasser und Standsicherheiten wurden interdisziplinär bearbeitet

Für das Projekt haben mehrere Firmen der GICON®-Gruppe ihre Expertise eingebracht. Während die GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH bei den Schwerpunkten Regionalplanung, Bauleitplanung und geotechnischen Fragestellungen beim Gesamtkonzept federführend war, hat die BGD ECOSAX GmbH das Fachwissen in Bezug auf offene Fragen zum Oberflächen- und Grundwasser eingebracht. Als Sonderthema wurden eine Ist-Standsanalyse sowie ein Variantenvergleich zum Umgang mit den Folgen des Grundwasserwiederanstieges auf die Bestandsgebäude im Stadtteil Lauchhammer-West (Schlosssiedlung) erarbeitet.

Scannen Sie die beiden QR-Codes für ausführlichere Informationen, Analysen und Karten.



Gesamtkonzept für die Stadt Lauchhammer (PDF)



Präsentation Sonderthema Schlosssiedlung (PDF)

ANSPRECHPARTNERIN



GICON®-Großmann Ingenieur Consult GmbH
Laura Liepelt

Fachbereichsleiterin Regional- und Bauleitplanung
T: +49 351 47878 7728, l.liepelt@gicon.de



Über und unter Wasser: Biologen des IfAÖ erfassen Meeres- säuger an der Beltschiene

Projekt: Schienen- und Straßenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung

Seit 2021 läuft die Entwurfs- und Genehmigungsplanung des kombinierten Absenktunnels (Infokastens). Zusammen mit den beteiligten Planungsbüros vertiefen die DB Netz AG und die DEGES für den Straßenteil (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) nun die Erkenntnisse aus der Vorplanung. Für die Planung des neuen Tunnels im Feh-

marnsund ist der marine Raum von prioritärer Bedeutung. Das Institut für angewandte Ökosystemforschung (IfAÖ), ein Mitglied der GICON®-Gruppe, wurde mit der Begleitung des Vorhabens im marinen Bereich für den Zeitraum 2021 und 2023 beauftragt. An den Untersuchungen beteiligt sind die Fachbereiche Marine Säuger, Benthos und Fische.



Schon gewusst:

Deutschland und Dänemark haben sich im Jahr 2008 im Rahmen eines Staatsvertrages auf den Bau einer festen Querung über den Fehmarnbelt zwischen Puttgarden (Fehmarn) und Rodby (Lolland, Dänemark) verständigt. Im Zusammenhang mit dem Bau der Festen Fehmarnbeltquerung ist auch eine neue Querung des Fehmarnsundes geplant. Der Fehmarnsund trennt als schmale Wasserstraße die Insel Fehmarn vom Festland. Der Straßen- und Schienenverkehr von und nach Fehmarn verläuft aktuell über die etwa 960 Meter lange Sundbrücke. Im Zuge der Anbindung des dänischen Fehmarnbelt-Tunnels an das deutsche Schienen- und Straßennetz ist ein Ersatzbau-

werk notwendig. Als Ergebnis des umfangreichen Variantenvergleichs haben das Land Schleswig-Holstein (LBV.SH) und die DB Netz AG in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Wirtschaft, Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie dem Eisenbahn-Bundesamt (EBA) im Jahr 2020 die ermittelte Vorzugsvariante „Kombinierter Absenktunnel“ für den zukünftigen Straßen- und Eisenbahnverkehr bestätigt. Die Fehmarnsundbrücke wird durch die DEGES nach Fertigstellung des kombinierten Absenktunnels für Fußgänger, Radfahrer und den langsamen Straßenverkehr (z. B. landwirtschaftliche Fahrzeuge) ertüchtigt.

IfAÖ nutzt anerkannte Technologie zur Schweinswalbeobachtung

Der IfAÖ-Fachbereich Marine Säuger fokussiert sich in seinen über zweijährigen Beobachtungen insbesondere auf Schweinswale (Foto). Die angewendeten Methoden sind zum einen das visuelle landbasierte Monitoring, zum anderen die akustische Erfassung von Schweinswal-Ultraschall-Klicklauten mittels spezieller Unterwassermikrophone (sog. C-PODs).

Im Juli 2021 fand eine erste Vorortbegehung zur Festlegung der Beobachtungsstandorte statt. Im Anschluss daran beobachtete ein dreiköpfiges Team von Meeressäugerspezialisten in monatlichen Abständen den Bereich rund um die Fehmarnsundquerung. Mit geschärften Sinnen beobachten die Erfasser von den ausgewählten Standorten den Sund und protokollieren Sichtungen und Verhalten von Schweinswalen, Kegelrobben und Seehunden.



Des Weiteren wurden im Baufeld und im Einflussbereich sogenannte C-POD-Stationen errichtet. Mithilfe dieser Stationen ist es möglich, die Anwesenheit von Schweinswalen im Gebiet auch unter Wasser zu erfassen. „Schweinswale orientieren sich mithilfe kurzer hochfrequenter Klicklaute, die sie aussenden. Anhand der von unterschiedlichen Ob-

jekten reflektierten Echos können sie die Umgebung taxieren und Beute aufspüren“, beschreibt IfAÖ-Fachbereichsleiterin Dr. Bente Limmer das Verhalten der Tiere. „Mithilfe eines Hydrophons und verschiedenen Filtern können wir nun diese Laute in digitale Daten umwandeln. Dazu haben wir insgesamt zwölf hochsensible Spezialgeräte ausgebracht.“ In regelmäßigen Abständen werden die Geräte gewartet und die Daten gesichert und analysiert. So ist es den Experten des IfAÖ möglich, die Anwesenheit der Tiere, in diesen gegenüber menschlichen Eingriffen teilweise sehr sensiblen Naturräumen, zu erfassen.

Das IfAÖ liefert damit einen wichtigen Baustein für den Antrag auf Planfeststellung der einzelnen Streckenabschnitte und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende und zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Zum Weiterlesen:

Schienenanbindung der Festen Fehmarnbeltquerung <https://www.anbindung-fbq.de/de/>

<https://www.deges.de/projekte/projekt/ausbau-der-b-207-fehmarnsundquerung-und-fehmarnbeltquerung/>



ANSPRECHPARTNER

IfAÖ Institut für
Angewandte Ökosystemforschung GmbH
Dr. rer. nat. Bente Limmer
Fachbereichsleiterin Marine Säuger
T: +49 40 4321390 17, b.limmer@ifaoe.de



Windrad Engineering GmbH – neues Mitglied der GICON®-Gruppe

Die GICON®-Gruppe erweitert ihr Leistungsportfolio im Bereich On- und Offshorewind und begrüßt mit der Windrad Engineering GmbH ein neues Mitglied im Unternehmensverbund. Das Unternehmen komplettiert das Spektrum der GICON®. Die Gruppe wird damit zum Komplettanbieter im Bereich der Planung von Windenergieanlagen – „Dieses Leistungsportfolio ist auf dem deutschen Markt fast einmalig“, so GICON®-Gründer Prof. Jochen Großmann, „wir können unseren Kunden ab sofort umfassende Engineering-Dienstleistungen im Bereich On- und Offshore Wind anbieten, von der Turbine bis zum Fundament. Das betrifft alle Bereiche wie Repowering, Projektentwicklung sowie Owners Engineering und auch die Forschung.“

Erfolgreiche Verbindung für eine starke Windindustrie

Die Windrad Engineering GmbH wurde 2002 in Bad Doberan gegründet und hat seitdem eine Vielzahl von Beratungs- und Engineering-Dienstleistungen für Hersteller von Windenergieanlagen, Planungsgesellschaften und Firmen des allgemeinen Maschinenbaus übernommen. Die Firma ist Mitglied im Bundesverband Windenergie e.V. „Ich bin froh, dass wir



unsere Expertise zukünftig in die GICON®-Gruppe einbringen können“, beschreibt Windrad-Gründer Prof. Dr. Uwe Ritschel (Foto) den Meilenstein für die Windrad Engineering GmbH.

Er wird sich mit dem geglückten Übergang und der geregelten Nachfolge stufenweise aus der geschäftlichen Verantwortung der Firma zurückziehen. Neue Geschäftsführer der Windrad Engineering GmbH werden Ralf Trapphoff sowie Dr.-Ing. Frank Adam. „Wir freuen uns, dass die gemeinsamen Verhandlungen zu diesem Ergebnis geführt haben und heißen ein hoch motiviertes Team willkommen, welches wir mit ihrer Expertise mit offenen Armen aufnehmen. Wir möchten uns auch für die vertrauensvollen Abstimmungen bei Prof. Dr. Ritschel bedanken und stehen in der Verpflichtung, die Windrad Engineering GmbH in seinem Sinne weiter zu entwickeln“, so Ralf Trapphoff.



Deutschlandweit einmaliges Leistungsportfolio

GICON® steht als Unternehmensverbund für nachhaltige, grüne Dienstleistungen und ist seit über 25 Jahren Partner namenhafter Windparkentwickler im In- und Ausland. Als Leuchttürme im Windenergiebereich hat der Verbund die schwimmende Unterstruktur GICON®-SOF für Offshore-Windenergieanlagen sowie den GICON®-Höhenwindturm, einen Onshore-Windturm mit einer Nabenhöhe von bis zu 300 m, entwickelt und patentiert (Leitartikel, Seite 2). GICON® war bis mit Leistungen zur Planung, Genehmigung und ökologischen Untersuchungen sowie Projektentwicklung für Windparks einer Leistung von 30 GW beteiligt.

Bad Doberan wird 20. GICON®-Standort in Deutschland

Die Windrad Engineering GmbH wird mit dem Standort Bad Doberan den 20. GICON®-Standort in Deutschland (3 in Mecklenburg-

Vorpommern; Anm.) eröffnen. In den Unternehmen der GICON®-Gruppe sind rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Damit gehört die Gruppe zu einem der größten, privatgeführten Ingenieurdienstleister in Deutschland.



Interview

Dr.-Ing. Frank Adam (Foto) ist seit Oktober 2021 zusammen mit Ralf Trapphoff neuer Geschäftsführer der Windrad Engineering GmbH. Der studierte Maschinenbauer und Experte für schwimmende Unterstrukturen für Offshore-Windenergieanlagen arbeitet seit sechs Jahren für die GICON®-Gruppe und leitet den Fachbereich Wind Engineering.

Herr Dr. Adam, mit der Integration der Windrad Engineering GmbH in den Verbund der GICON®-Gruppe erschließen sich neue Möglichkeiten. Kam der Schritt für beide Seiten genau zum richtigen Zeitpunkt?

Auf jeden Fall. Offshore-Wind ist weltweit ein Wirtschaftsmotor. Die deutsche Offshore-Windbranche scheint langsam wieder aus ihrem vorübergehenden „Winterschlaf“ zu erwachen und auch im Onshore-Bereich stehen große Repoweringprojekte an. Hinzukommen weitere Entwicklungen mit dem Engineering rund um den Höhenwindturm, einer Eigenentwicklung der GICON®, um das Winddargebot im Onshorebereich in größeren Höhen abzugreifen. Eine sinnvolle Ergänzung bestehender Windparks. Zudem wird es auch außerhalb des deutschen Marktes interessant, besonders wenn wir uns den schottischen Entwicklungsmarkt für Offshore-Windparks anschauen.

Wo sehen Sie die weiteren Entwicklungsschritte für die Windrad Engineering GmbH?

Die Windrad wird in Zukunft ihr Potential, wie in den vergangenen Jahren auch, als Spezialdienstleister sowohl für Windenergieanlagenhersteller als auch Windparkbetreiber ausbauen. Wir werden unseren Fokus auf die Bereiche der Türme für Windenergieanlagen, Extensions für Blätter oder

Türme und die Optimierung von Triebstrangkonzepthen legen. Hier sind große Synergien innerhalb der GICON®-Gruppe gegeben.

Welche Projekte verfolgt die Windrad aktuell?

Ich möchte an der Stelle drei Projekte explizit hervorheben. So arbeiten wir in Indien an einem Projekt, wo es um Turmverlängerungen für Bestandsanlagen geht. Zudem wird für das Unternehmen Energiekontor eine Maximierung des Ertrags beim Betrieb von Windparks untersucht. Im Speziellen stehen hier die Lasten der WEA durch geänderte Windanströmungsverhältnisse im Fokus. Für uns wichtig ist natürlich unser eigenes Innovationsprojekt des Höhenwindturms (Leitartikel). Wir haben bei dem Projekt die Entwicklung diverser Konzepte u.a. des Errichtungskonzepts übernommen.



Webseite der
Windrad Engineering GmbH –
www.windrad-online.de

ANSPRECHPARTNER

Windrad Engineering GmbH
Dr.-Ing. Frank Adam
Geschäftsführer
T: +49 174 3236545, f.adam@gicon.de



Universität Rostock  Traditio et Innovatio

**Deutschland
STIPENDIUM**

GICON® unterstützt Deutschlandstipendium an Universität Rostock

An der Universität Rostock unterstützt die GICON®-Gruppe seit mehreren Jahren das Deutschlandstipendium. Mit dem neuen Semester hat der Unternehmensverbund die Patenschaft für Shakira Hentler übernommen. Die angehende Elektrotechnikerin aus Brandenburg befindet sich im ersten Semester ihres Studiums. Sie hat sich für das Deutschlandstipendium entschieden, damit sie sich fachlich und zeitlich voll auf ihre akademische Ausbildung konzentrieren kann. Ihr Hauptinteresse liegt dabei auf der Optoelektronik und Energietechnik. Besonders über die Energietechnik besteht die Brücke zur GICON®-Gruppe, welche seit über 25 Jahren Kunden aus der Landwirtschaft, dem Bäckereihandwerk oder der chemischen Industrie umfassend über das Thema berät. „Als Unternehmen sind wir daran interessiert, dass wir mit topausgebildete Fachkräfte in unseren Reihen haben. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Hentler eine engagierte Studentin unterstützen können, ihre akademischen Ziele zu erreichen“, fasst GICON®-Gründer Prof. Großmann das Engagement der Gruppe zusammen. Neben der Förderung von Studenten an der Universität Rostock fördert GICON® zudem Studierende an der Hochschule Anhalt. In Deutschland profitieren aktuell rund 28.200 Studierende von einem Deutschlandstipendium. Jeder Student erhält Einkommensunabhängig 300 Euro monatliche Unterstützung. www.gicon.de/soziales



Ein Abend des Austauschs mit Kieran Drake – Stellvertretender Botschafter bei der Britischen Botschaft in Berlin

Mit einem Netzwerkabend in Dresden hat sich im Oktober der neue stellvertretende Botschafter der Britischen Botschaft in Berlin, Kieran Drake (Bild Mitte), vorgestellt. Der Gesandte des Vereinigten Königreichs folgte einer Einladung des Britischen Honorarkonsuls Prof. Dr. Hans Müller-Steinhagen (links), des Bundesverbandes für Mittelständische Wirtschaft in Sachsen (BVMW), vertreten durch Antje Hermenau (rechts), sowie Prof. Dr.-Ing. Jochen Großmann (2.v.r.), Gründer der GICON®-Gruppe. Großmann stellte vor 60 geladenen Gästen die Aktivitäten der Gruppe im Vereinigten Königreich vor. In seinem Statement hob Kieran Drake als „Deputy Head of Mission“ die enge und historische Bindung zwischen Großbritannien und dem Freistaat Sachsen hervor und bot für Projekte aus allen Bereichen seine Hilfeleistung und Unterstützung an.



Dr.-Ing. Philipp Dost neuer Fachbereichsleiter für Grundwasser- und Gewässerbewirtschaftung

Mit der neuen Position innerhalb der BGD ECOSAX GmbH tritt Dr. Dost die Nachfolge von Dr. Ina Hildebrandt an. Der promovierte Hydrologe ist seit 2014 Mitarbeiter der GICON®-Gruppe und war zuvor Leiter des BGD-Prozesslabores.

Kontakt: p.dost@bgd-ecosax.de



Judith Görbing übernimmt Leitung Prozesslabor

Die seit einem Jahr bei der BGD ECOSAX GmbH beschäftigte Chemikerin ist ab sofort für die Leitung des zur BGD ECOSAX gehörenden Prozesslabores verantwortlich. Sie steht damit dem bundesweit einzigen akkreditierten Labor zur Ermittlung von Migrationsparametern für den Boden- und Grundwasserbereich vor.

Kontakt: j.goerbing@bgd-ecosax.de



Folgen Sie uns auf LinkedIn.

<https://www.linkedin.com/company/gicon-gruppe>